



eBase

Hilfe | Kontakt eBase Startseite aufrufen in...

U-Nr. eingeben

Passwort eingeben

Anmelden

Passwort vergessen?



Lufthansa CityLine

[Startseite](#) [Communitys & Sites](#) [Tools & Vorlagen](#) [Arbeit & Leben](#) [Unternehmen & Konzernbereiche](#) [eBase A-Z](#)

Suchbegriff eingeben

Sie sind hier: eBase - Startseite Lufthansa CityLine . one . **Aktuelle Seite**

Neue Form des Sicherheitstrainings

CityLine-Flugbetrieb trainiert mit Kunstflug-Zweisitzer



P fingstmontag auf einem Sportflugplatz in Dinslaken am Niederrhein: Sieben CityLine-Piloten beginnen mit einer Schulung der etwas anderen Art. „Upset Prevention and Recovery Training“ steht heute auf dem Stundenplan - auch für erfahrene Flugzeugführer eine ungewöhnliche Disziplin.

„Die europäische Flugsicherheitsbehörde EASA hat dieses Thema seit einigen Monaten in den Blickpunkt gerückt und zu einem wichtigen Teil der fliegerischen Aus- und Weiterbildung gemacht“, sagt Kapitän Jürgen Berndt, der das Training organisiert hat. „Es geht darum, kritische Flugsituationen zu antizipieren und nach Möglichkeit zu vermeiden. Wenn dies nicht möglich ist, soll der Pilot die beste Möglichkeit kennen, eine solche Situation zu lösen und das Flugzeug wieder in eine stabile Lage zu bringen.“

Die Kollegen der Lufthansa haben bereits im letzten Jahr zu diesem Zweck ein erweitertes Training an der Flugschule in Arizona absolviert. Hierfür wurde bewusst auf einem aerobatikauglichem Flugzeugmuster, der Grob 120, trainiert. Dies ermöglichte es, relevante Grenzfugzustände darzustellen, diese zu vermeiden und aus diesen Grenzfugzuständen in steuerbare Normallagen zurückzukehren.

In Gesprächen mit den Lufthansa-Piloten zeigte sich sehr schnell der Nutzen des realen Fliegens in Grenzsituationen. Dabei wurden zum Beispiel Strömungsabrisse trainiert und reale Gravitationskräfte erlebt. Die Maßnahmen zur Vermeidung dieser sogenannten Upsets und der geforderten Gegenmaßnahmen werden durch das eigene Erleben umfassender wahrgenommen und besser im Gehirn abgespeichert als in der Theorie. Der sogenannte „Startle Effect“ – unwillkürliche, falsche Reaktionen auf ein plötzlich auftretendes Ereignis – kann somit weitgehend vermieden werden. Für die Linienpiloten, die ausschließlich im Simulator geschult werden, kommt es demzufolge darauf an, ein möglichst wirklichkeitsnahes Szenario zu durchlaufen. Hierzu muss der

Von **Daniel Radandt**
daniel.radandt@dlh.de

16. Juni 2016

OneIndustry

#MUC

entsprechende Lehrplan erstellt werden, auf dem das Training aufbaut.



Lufthansa CityLine hat bei der Ausbildung schon immer ein entsprechendes Augenmerk auf die Themen „Unreliable Airspeed“ (fehlerhafte Geschwindigkeitsanzeigen) und „Upset Prevention and Recovery Training“ gehabt. Sowohl bei der Umschulung auf ein neues Muster als auch bei den Recurrent Checks im Simulator werden diese Situationen trainiert. So war es auch nur ein kleiner Schritt für die Ausbildungsabteilung, MUC FA/C, ebenfalls ein allumfassendes Training zu etablieren.

Der Begriff „Extra-Training“ wurde dann auch gleich zum Programm. Nach einer Ausschreibung an verschiedene Trainingsanbieter für die Durchführung eines Trainings auf einem aerobatikauglichem Flugzeug ging der Auftrag an den Flugplatz Dinslaken Schwarze Heide. Hier bildet ein Anbieter zu diesem Zweck auf einer Extra 200 aus. Ebenfalls befindet sich das Stammwerk „Extra Aircraft“ des bekannten Flugzeugkonstruktors und Kunstfliegers Walter Extra an dieser Stelle.

Auf den ersten Theorieblock folgte schon bald die Einweisung an der Extra 200. Der praktische Teil begann dann am zweiten Tag mit typischen „Upsets“ und dem Erkennen, Verhindern und Ausleiten. Insgesamt wurden rund 14 Stunden Theorie vermittelt und nach Feierabend noch vertiefend diskutiert. Anfängliches Unwohlsein bei einigen Teilnehmern zu Beginn des Praxistrainings konnte recht schnell stabilisiert werden. Je weiter das Training voranschritt, desto grenzwertigere Situationen forderten die Teilnehmer ein. Wichtiger Trainingsbestandteil war dabei das Trudeln in den unterschiedlichsten Variationen bis hin zur Rückenlage. „Der Schwerpunkt liegt natürlich auf der Vermeidung solcher Flugzustände und erst in letzter Konsequenz auf dem Ausleiten derselben“, erläutert Jürgen Berndt.

Die Gruppe umfasste eine Kollegin und sechs Kollegen, die sich auf eine entsprechende Interessensabfrage beworben hatten: Yvonne Schöneke, Joachim Hannes, Klaus Jung-Meyer, Michael Schilling, Roman Kirchgäßner, Miro Rieser und Jürgen Berndt werden zukünftig nach dem Prinzip „Train the Trainer“ ihr erworbenes Wissen an andere CityLine-Piloten weitergeben.

Mehr aus dieser Rubrik

Rubrik

[OneMission](#)[OnePeople](#)[OneFuture](#)[OneLife](#)[OneIndustry](#)[oneMore](#)



Umweltschutz beginnt an Bord

Fly Greener-Projekt analysiert das Recycling-Potenzial in München

#MUC

CityLiner lernen von CityLinern



Gelungene Premiere in der Lernwerkstatt

Mit gutem Beispiel voran



Umweltspezialisten verschiedener Branchen diskutieren bei Lufthansa in München

Den Horizont erweitern in der Lernwerkstatt



Neues Weiterbildungsangebot bei Lufthansa CityLine

Wie hilfreich ist diese Seite?

Durchschnitt
Meine Bewertung

Diese Seite gefällt mir

Diese Seite...

Zu meinen eBase-Links hinzufügen
Änderungen abonnieren/abbestellen
Weiterempfehlen

Vom Autor vergebene Tags

MUC

Letzte Änderung: 24.06.2016

Verantwortlich für diese Seite:
Isabel Bildstein

Nachricht an den Autor schicken